

<p>Persönliche Umwelt + Beziehungen</p> <p>basics</p>	<p>persönliche Umwelt</p> <p>= überdauernde Umweltbedingungen → Wechselwirkung mit Persönlichkeit</p> <p>persönliche Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • geprägt durch Persönlichkeit der Bezugspersonen • gemeinsame Beziehungsgeschichte
<p>Persönliche Umwelt + Beziehungen</p> <p>Persönliche Umwelt: Begriffe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Situation: Beschreibung aktueller Umweltbedingungen von Personen → externe Bedingungen mit Einfluss auf Erleben + Verhalten • Umwelteigenschaften: ...einer Person → über größere Zeiträume stabile Situationen + Situationsexposition + Settings • Situationsexposition: Häufigkeit + Dauer, mit der die Person einer bestimmten Situation ausgesetzt ist <i>global(Gespräche) spezifisch (Streitgespräche)</i> • Settings: personenunabhängig realisierte Umwelteigenschaften („Bühnenbild mit Statisten“) z.B. zufällige Begegnung (statt: gezielt jemanden treffen)
<p>Persönliche Umwelt + Beziehungen</p> <p>Persönliche Umwelt: Settingansatz</p>	<p>Vorteil: Person + Umwelt (→ Persönlichkeitseigenschaften + Umwelteigenschaften) werden getrennt operationalisiert</p> <p>Gosling et al 2002: „Schlafzimmer und Persönlichkeit“</p> <p>Rückschlüsse von Zimmern auf Persönlichkeit der Studierenden</p> <p>→ Korrelationen zwischen Selbsteinschätzung + Fremdurteil/Zimmer: von 0.20 (Verträglichkeit) bis 0.65 (Kultur)</p> <ul style="list-style-type: none"> • überzufällig für alle 5 Hauptfaktoren
<p>Persönliche Umwelt + Beziehungen</p> <p>Persönliche Umwelt: Abhängigkeiten zwischen Persönlichkeit + Umweltdefinition</p>	<p>Umwelteigenschaft: „Zeit mit gutem Freund verbracht“ → Was versteht die betreffende Person unter „gutem Freund“ ?</p> <p>→ personenabhängige Definition einer Umwelteigenschaft: Umweltdefinition enthält auch Aspekte der Persönlichkeit</p> <p>→ steigende Korrelation zwischen Persönlichkeitseigenschaften + Umwelteigenschaften</p>

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Umwelt:
Korrelation zwischen
Persönlichkeit + Umwelteigenschaften
/ Bsp.

Sarason et al 1987: Einsamkeit

Korrelation	Einsamkeit
Zahl der Beziehungen zu anderen	- 0.28
Zahl der als unterstützend empfundenen Beziehungen	- 0.53

→ persönlichkeitsabhängige Definition „Beziehung zu anderen“ ? / **mögliche Interpretationen:**

- mangelnder Kontakt zu anderen macht einsam
- Einsame interpretieren einen geringeren Anteil ihrer Kontakte als „Beziehung“
- mangelnde Unterstützung macht einsam
- Einsame interpretieren einen geringeren Anteil ihrer Beziehungen als „unterstützend“

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Umwelt:
Erfassung von Situationsexposition

1. retrospektive Situationseinschätzung
2. (strukturiertes) Tagebuch
3. Logbuch
4. Piepsertechnik
5. direkte Beobachtung/Protokollierung/Messung

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Umwelt:
retrospektive Situationseinschätzung +
Tagebuchverfahren

1 retrospektive Situationseinschätzung

Erfragung:

wie oft ? wie lange ?

/ in den letzten Tagen, Wochen...

Problem:

je größer der Zeitraum,

desto **unzuverlässiger** die Einschätzung

→ besser:

2 Tagebuchverfahren

mit abendlichen Einträgen

über einen mehrwöchigen Zeitraum

(2 - 4 Wochen)

zu Häufigkeit + Dauer

der interessierenden Situation

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Umwelt:
Tagebuchstudie / Bsp.

Asendorpf + Wilpers 1999:

144 Erstsemester / 3 Wochen

→ emotional bedeutsame o. mindestens 10 Minuten dauernde Interaktionen

- Korrelation von Teildatensätzen (gerade/ungerade Tage) + Schätzung der Reliabilitäten nach Spearman-Brown-Formel

- Retest: weiteres Tagebuch 6 Monate später

→ Ergebnis:

hohe Reliabilität, hohe zeitliche Stabilität

→ große interindividuelle Unterschiede:

Bsp: 7% soziale Interaktionen / 3 Wochen

73% soziale Interaktionen / 3 Wochen

<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Umwelt: Logbuchverfahren</p>	<p>Erfassung detaillierter Situationsmerkmale/ genauerem Erlebens/ Verhaltens durch direkt anschließendes Festhalten in einem Logbuch</p> <hr/> <p>COMES computergestütztes Erfassungssystem zur Erfassung von Bewältigungsstilen Perrez + Reicherts 1989</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • nach Belastung: Fragen zur Situation Bewältigungsverhalten Erfolg des Verhaltens • verzweigte Programmstruktur: weitere Fragen werden an aktuelle Antworten angepasst → ökonomische Anwendung komplexer Beschreibungssysteme für Situation + Verhalten
<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Umwelt: Piepsertechnik</p>	<p>Erfassung von Alltagssituationen (unabhängig von ihrer emotionalen Bedeutung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Signal in unregelmäßigen Abständen → Beschreibung der Situation • Begrenzung empfohlen: bei einwöchigen Untersuchungen: 10x/Tag bei mehrwöchigen Untersuchungen: 5x/Tag • Mindestuntersuchungsdauer für reliable Erfassung von Persönlichkeitsunterschieden: 2 Wochen
<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Umwelt: Beobachtung / Messung / Protokolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung: anwesender Beobachter protokolliert bestimmte Ausschnitte des Alltags → keine Übersicht über die gesamte Situationsexposition • Messung: automatische Aufzeichnung z.B. von Sprechverhalten zwischen 8 – 18h zur Erfassung sozialer Interaktionen anhand des Sprechens (ja/nein) → zuverlässig, aber aufwendig • Protokollierung viele Beobachter (z.B. Eltern, Pflegepersonen...) protokollieren interessierende Situationen (z.B. täglich um 18h) → zuverlässig
<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Beziehung / Definition</p>	<p>soziale Beziehung = Beziehung zwischen 2 Bezugspersonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen charakterisieren Dyaden (Personen, Paare) → soziale Beziehung als relationales Merkmal (kein individuelles Merkmal) • definiert durch stabile Interaktionsmuster: Regelmäßigkeiten in der Interaktion oft durch soziale Normen reguliert → ritualisiert • je länger die Beziehung, desto größer der Einfluss von Persönlichkeiten + gemeinsamer Beziehungsgeschichte → „personalisiertes“ Interaktionsmuster

Persönliche Beziehung:
Beziehungsstatus / Beziehungsschema

nach **Baldwin** 1992

Beziehungsschema als **kognitive Repräsentation** der Beziehung durch die jeweilige Bezugsperson *ich*

1. mein Selbstbild
2. mein Bild von der Bezugsperson
3. mein Interaktionssskript

→

Qualität sozialer Beziehungen ist abhängig von der Persönlichkeit beider Bezugspersonen:
dynamische Wechselwirkung

Persönliche Beziehung
+
egozentrierte Netzwerke

- **soziales Netzwerk:**
Vernetzung einer Gruppe von Personen durch ihre sozialen Beziehungen
- **egozentriertes Netzwerk:**
Auflistung wichtiger Bezugspersonen + Beurteilung der entsprechenden Beziehungsqualitäten

→ eher: **Beziehungsmatrix**

vgl. **Asendorpf + Wilpers** 1998

Persönliche Beziehung:
Beziehungsstatus einer Person

nach **Asendorpf + Wilpers** 1998

Beziehungsbeurteilung mit mehrstufiger Likert-Skala:

1. Kontakthäufigkeit
2. Zufriedenheit mit Kontakthäufigkeit
3. Wichtigkeit der Beziehung für mich selbst
4. emotionale Unterstützung
5. emotionale Nähe
6. Konflikthäufigkeit
7. Verliebtheit
8. Geschlechtsverkehr im letzten Monat

→

Beziehungsstatus einer Person:
individualtypische „Netzwerkmerkmale“

z.B.

- Netzwerkgröße
- Anzahl gleichgeschlechtlicher Beziehungen
- mittlerer Bekanntheitsgrad
- Konflikthäufigkeit
- ...

Persönliche Beziehung:
Stabilität des Beziehungsstatus / Studie

Asendorpf + Wilpers 1998

Erfassung der sozialen Beziehungen von Studenten
132 Studierende / 7 Erhebungszeitpunkte/ alle 3 Monate

• **Bezugspersonen**

- Mit wem hatte der Student im letzten Monat direkten (schriftlichen/mündlichen) Kontakt ?
- Wer ist dem Studenten emotional wichtig ?

→ *Alter, Geschlecht, räumliche Entfernung ?*

• **Peers**

nichtverwandte Personen ähnlichen Alters
→ *separate Auswertung*

Persönliche Beziehung:
Stabilität des Beziehungsstatus / Ergebnisse

mittlere Stabilität

Beziehungsstatus	3 Monate	0.75
<i>Merkmale 1) - 6)</i> Kontakthäufigkeit, Zufriedenheit mit... , ...	18 Monate	0.35
Big Five	18 Monate	0.75

- mittelfristige Stabilität (18 Mon.) des Beziehungsstatus ist deutlich geringer als die Stabilität der Persönlichkeitsfaktoren:
Beziehungsqualitäten ändern sich eher als Persönlichkeitsmerkmale:
- **Beziehungsqualitäten** sind stärker situationsabhängig
 - bestimmte Bezugspersonen wechseln
→ **Beziehungsvariablen** (z.B. „Peers“) beziehen sich zu unterschiedlichen Messzeitpunkten auf unterschiedliche Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Beziehungsstatus
+ Persönlichkeitseigenschaften

Asendorpf + Wilpers 1998 Extraversion

Netzwerkgröße	um 0.40
Zahl der Peer-Beziehungen	um 0.40

andere Korrelationen zwischen 0.20 u. 0.30
(z.B. zw. Verträglichkeit + Abwesenheit von Konflikten mit Peers o. zwischen Gewissenhaftigkeit + Kontakt mit Familienmitgliedern)

→
Beeinflusst die Persönlichkeit den Beziehungsstatus - oder ist es umgekehrt ?

Bsp: Haben Extrovertierte mehr Peer-Kontakte ? Oder halten sich Personen mit vielen Peer-Kontakten für extrovertiert ?

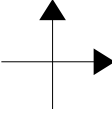
- Persönlichkeit zu Studienbeginn hatte Auswirkungen auf späteren Beziehungsstatus
- Einflüsse des früheren Beziehungsstatus auf die spätere Persönlichkeit konnten nicht nachgewiesen werden.

Persönliche Beziehung:
soziometrischer Status / Begriffe

- **Soziogramm** | Moreno 1937
→ soziometrische Gruppenstruktur : grafische Darstellung von Beziehungen in einer Gruppe nach Einzelbefragung der Mitglieder (wen magst du ? wen magst du nicht ?)

- **soziometrischer Status**: wie viele Pfeile weisen auf ein Gruppenmitglied ? = **Umwelteigenschaft** einer Person

2-dimensionales Modell: 4 Typen

- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • beliebt • abgelehnt • ignoriert • kontrovers | je nach Verhältnis von Beliebtheit (Dimension 1) und Unbeliebtheit (Dimension 2) |  |
|---|--|---|

Persönliche Beziehung:
Bindungen / Begriffe

Bindungen
= sehr enge soziale Beziehungen (Eltern, Geschwister, Partner..)

dynamisch-interaktionistische Bindungstheorien:

- Bindungsstile hängen ab von Erfahrungen in früheren Beziehungen ähnlichen Typs
- werden aber von den jeweils neuen Erfahrungen verändert

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen / Fremde-Situation-Test

Ainsworth et al 1978:
Bindungsverhalten von 12-18 Monaten alten Kindern

<i>Annahme:</i> 3 Bindungsstile	Reaktion auf zurückkommende Mutter
1. sicher gebunden	Freude
2. vermeidend	Ignorieren
3. ängstlich-ambivalent	Anklammern
+ Main + Solomon 1986	
4. desorganisiert /desorientiert	Angst vor der „beschützenden“ Bezugsperson

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen / Zahlen

in westlichen Kulturen	Risiko- stichproben	normale Stichproben
sicher gebunden	unter 50 %	65 %
vermeidend	mehr vermeidende als ängstlich- ambivalente Kinder	25 %
ängstlich-ambivalent		10 %
desorganisiert /desorientiert	30 – 45 %	15 %

Risikostichproben:
biologische/soziale Risiken (Frühgeburt, Alleinerziehende)

normale Stichproben:
stabile Mittelschichtfamilien

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Stabilität + Konsistenz von Bindungsstilen

Stabilität von Bindungsstilen ?

→ unheitliche Ergebnisse ABER:	<ul style="list-style-type: none"> • große Stabilitätsunterschiede in Nicht-Risiko-Stichproben • insgesamt geringere Stabilitäten in Risikostichproben
-----------------------------------	--

Konsistenz des Bindungsstils
zwischen Bindung/Vater und Bindung/Mutter

sicher unsicher	gering → Bindungsqualität ist eher abhängig von Beziehungsqualität / Bezugsperson
vermeidend ängstlich-ambivalent	hoch → Art der unsicheren Bindung ist eher abhängig von der Persönlichkeit des Kindes

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Ergebnisse der Bindungsforschung
(Kinder)

Bindungsstile bei 1jährigen Kindern
+ spätere soziale Kompetenz

	im Umgang mit Peers
sicher	überzufällig kompetenter
vermeidend	überzufällig aggressiver
ängstlich-ambivalent	überzufällig ängstlicher

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Bindungsforschung
(Erwachsene)

→ Partner übernehmen Rolle
der primären Bezugsperson

2 Forschungstraditionen:

AAI	Adult Attachment Interview George et al. 1985 → indirekte Erfassung des Bindungsstils
Liebes-Quiz	Hazan u. Shaver 1987 → direkte Erfragung des Bindungsstils

→ nur geringfügige Korrelationen
zwischen unterschiedlich erfassten Bindungsstilen

Problem:	AAI	Liebes-Quiz
idealisierte Beziehungen klassifiziert als	unsicher	sicher

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
AAI

Adult Attachment Interview George et al. 1985
(dt. Version: Gloger-Tippelt u. Hofmann 1997)

1-2stündiges Interview:
freie Beschreibung der Beziehung zu Mutter +
Vater durch 5 Adjektive + Belegen dieser
Charakterisierung durch konkrete Erlebnisse

Interpretationsschwerpunkte:

- Idealisierung
- Widersprüche
- mangelhafte Konkretisierung

→

sicher : detaillierte, positive + negative Erinnerungen

unsicher: unkonkrete, durchweg positive Erinnerungen

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Ergebnisse der Bindungsforschung
(Erwachsene)

Quoten der Bindungsmodelle:

4 Typen nach AAI

1 autonom - sicher	60 %
2 unsicher - distanziert	15 %
3 unsicher - verwickelt	10 %
4 unverarbeitet	15 %

in nichtklinischen Stichproben

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Übertragung der Bindungssicherheit

AAI-Klassifikation von Mutter + Vater

(auch vor der Geburt des Kindes erhoben)

→ gute Vorhersage der Bindungsqualität des Kindes
(im Fremde-Situation-Test)

Mediator:

Einfühlsamkeit der Eltern
in die Bedürfnisse des Kindes

korreliert mit

sicherer Bindung der Eltern

+ sicherer Bindung des Kindes

Transmissionslücke

→ kompletter Zusammenhang bezüglich der
Übertragung der Bindungssicherheit
noch nicht geklärt

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Bindungsstile im Lebensverlauf

- mäßige Stabilität des Bindungsstils zwischen früher Kindheit + jungem Erwachsenenalter **bei stabiler sozialer Umwelt**
- komplett instabiler Bindungsstil vor allem **bei instabiler sozialer Umwelt** (z.B. bei Scheidungskindern)

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Liebesquiz + tatsächliches Verhalten 1

Hazan + Shaver 1987:
Liebes-Quiz

- 95 Fragen zur Liebesbeziehung
- inklusive Kurzbeschreibung zu verschiedenen Bindungsstilen in der Paarbeurteilung

574 Antworten

sicher	56 %	Vertrauen zum Partner
vermeidend	25 %	Furcht vor Nähe
ängstlich-ambivalent	19 %	Eifersucht

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Liebesquiz + tatsächliches Verhalten 2

Simpson et al 1992:
erschrockene Studentinnen
+ anschließende Paarinteraktion

- je ängstlicher + sicher gebundener die **Frauen** desto eher suchten sie Unterstützung beim Partner
bei vermeidend gebundenen Frauen wurde dieser Zusammenhang nicht gefunden
- sicher gebundene **Männer:**
je größer die Belastung der Partnerin, desto mehr Unterstützungsangebot
bei vermeidend gebundenen Männer wurde dieser Zusammenhang nicht gefunden

→ **selbstbeurteilter Bindungsstil zeigt sich passend zum Erleben + Verhalten in Belastungssituationen**

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Bindungsstile + Bewältigungsstile

Mikulincer et al 1993:
israelische Studierende im 1. Golfkrieg
→
Zusammenhang von **Bindungsstil** (nach Hazan+Shaver)
+ Angst / Depression / Bewältigungsstil

Risiko von Raketenangriffen	hoch	niedrig
sicher	mehr Suche nach emotionaler Unterstützung + weniger Depression	Unterschiede nicht nachweisbar
ängstlich-ambivalent	mehr emotionsbezogene Bewältigungsstile	
vermeidend	defensive Bewältigungsstile	

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Zweidimensionales Bindungsmodell 1

nach **Bartholomew** 1990

Hazan + Shaver	Bartolomew	
ängstlich-ambivalent	→ besitzergreifend	
vermeidend	→ abweisend → ängstlich	<i>nach unterschiedlichen Konfliktlösungsstrategien</i>

2 Dimensionen		Selbstbild	
		positiv	negativ
Fremdbild	positiv	sicher	unsicher- besitzergreifend
	negativ	unsicher- abweisend	unsicher- ängstlich

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Zweidimensionales Bindungsmodell 2

- **ängstlicher Bindungstyp:**
abweisendes, distanzierter Verhalten gegenüber der Bezugsperson
- **abweisender Bindungstyp:**
kein Bedürfnis nach Nähe
- **besitzergreifender Bindungstyp:**
Suche nach Anerkennung von anderen

Gegensatz sicher / ängstlich

→ empirisch bestätigt (für selbstbeurteilte Bindungsstile)

Gegensatz besitzergreifend / abweisend

→ empirisch nicht bestätigt (für selbstb. Bindungsstile)

→ **alle 3 unsicheren Stile korrelieren**

- mittelstark positiv mit ängstlicher Bindung
- negativ mit sicherer Bindung

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
ECR

statt wenig reliablen Ein-Item-Messungen in Untersuchungen zu selbstbeurteilten Bindungsstilen in Partnerbeziehungen:

ECR	Experience in Close Relationships Scale Brennan et al 1998
------------	--

Bindungsskalen „Ängstlichkeit“ + „Vermeidung“ des ECR erfassen auch Bindung an Eltern, Freunde usw.

verwirrende Begriffe im Vgl. zu Bartolomew:

Skala „Ängstlichkeit“

→ eher **besitzergreifende** als ängstliche Bindung

Skala „Vermeidung“

→ eher **ängstliche** als abweisende Bindung

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Konsistenz des Bindungsstils
über verschiedene Bindungsbeziehungen

→ eher gering

am ehesten konsistent zwischen

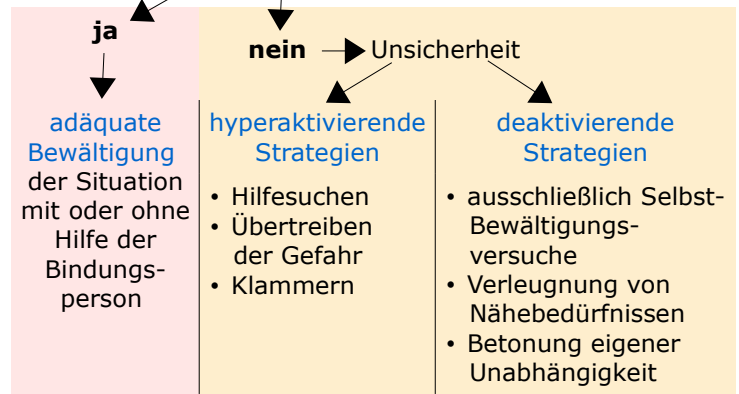
- **Eltern:**
Mutter/Person + Vater/Person
- **Geschwistern:**
Geschwister1/Person + Geschwister2/Person
- **engen Freunden:**
engerFreund1/Person + engerFreund2/Person

wenig konsistent vor allem zwischen

- **Partner / Eltern:**
Partner/Person + Eltern/Person
- **früherer /aktueller Partner:**
frühererPartner/Person + aktuellerPartner/Person

Persönliche Beziehung:
Bindungen /
Informationsverarbeitungsmodell
des Bindungsverhaltens

bei Gefahr: **Ist eine Sicherheit versprechende Bindungsperson erreichbar ?**



Persönliche Beziehung:
Soziale Unterstützung / Begriffe

Soziale Unterstützung:

Ausmaß, in dem andere helfen, belastende Situationen zu bewältigen

1. emotional
trösten...
2. instrumentell
finanziell...
3. informationell
beraten...

Stresspuffer-Hypothese:

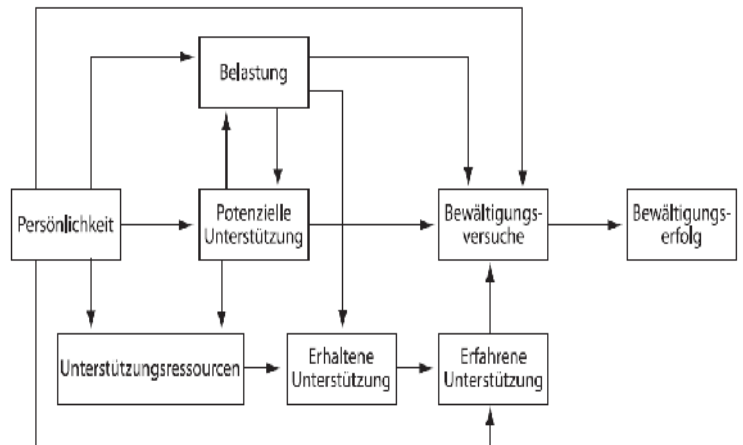
tatsächliche oder gefühlte Unterstützung schwächt Stresserleben ab + fördert Bewältigung

Persönliche Beziehung:
Soziale Unterstützung / Formen

Unterstützungsressourcen	Anzahl positiver Beziehungen zu anderen → wie viele Freunde... ?
Erhaltene Unterstützung	tatsächlich von anderen erhaltene Unterstützung → was machen die Freunde ?
Erfahrene Unterstützung	subjektiv wahrgenommene Unterstützung → was bringt mir die Unterstützung ?
Potenzielle Unterstützung	subjektive Erwartung, Unterstützung bekommen zu können, wenn es zukünftig nötig wäre → werden meine Freunde... ?

→ korrelieren nur mäßig miteinander, teilweise auch entgegengesetzt

Persönliche Beziehung:
Soziale Unterstützung /
Modell der Bewältigung von Belastungen



<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Beziehung: Soziale Unterstützung / potentielle und erhaltene Unterstützung</p>	<p>Unterstützungsressourcen + erhaltenen Unterstützung: → eher Umweltmerkmale</p> <p>potentielle Unterstützung: ich frage nur, wenn ich Hilfe erwarte ich kann nur die Freunde fragen, die ich habe → abhängig von Persönlichkeitsmerkmalen z.B. sozialem Selbstwertgefühl</p> <p>Bewältigung ist abhängig von</p> <ul style="list-style-type: none"> tatsächlich erhaltener Unterstützung → abhängig von meinem tatsächlichen Unterstützungsbedarf Selbstwirksamkeitserwartungen → abhängig auch von potentieller Unterstützung je mehr potentielle Hilfe, desto größer das Selbstvertrauen 				
<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Beziehung: Soziale Unterstützung / Diskrepanzen zwischen Unterstützungsformen</p>	<p>wenig Unterstützung trotz großer Ressourcen:</p> <ul style="list-style-type: none"> bei Verschweigen von Problemen <i>(aus Stolz o. mangelndem Vertrauen)</i> Vertrauen in potentielle Unterstützung fördert die selbstständige Bewältigung und senkt den Bedarf an tatsächlicher/erhaltener Unterstützung <p>mehr Unterstützung als erwartet</p> <ul style="list-style-type: none"> bei grundsätzlich mangelndem Vertrauen in andere: größere „Problemanfälligkeit“ → mehr Unterstützungsbedarf → evtl auch mehr Untertützung (als erwartet) <p>→ Diskrepanzen: <i>...korreliert mit psychischer Gesundheit</i> erhaltene Unterstützung... → manchmal negativ potentielle Unterstützung... → meist positiv</p>				
<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Beziehung: Soziale Unterstützung / Erfassung</p>	<p>potenzielle Unterstützung /Persönlichkeitsmerkmal</p> <ul style="list-style-type: none"> globale Einschätzungen Aggregation über die Unterstützung, die durch bestimmte Beziehungen erwartet wird <p>Unterstützungsressourcen /Umweltmerkmal</p> <ul style="list-style-type: none"> eher beziehungsspezifisch erfragt 				
<p><i>Persönliche Umwelt + Beziehungen</i></p> <p>Persönliche Beziehung: Soziale Unterstützung + Stressbewältigung</p>	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="821 1635 981 1736"> <p>bei mäßiger Belastung</p> </td> <td data-bbox="981 1635 1560 1803"> <ul style="list-style-type: none"> Belastungshöhe fördert erhaltene Unterstützung erhaltene Unterstützung fördert Bewältigung der Belastung (wenn sie auch als Unterstützung erfahren wird) </td> </tr> <tr> <td data-bbox="821 1825 981 2004"> <p>bei Extrembelastungen Bolger et al. 1996 <i>Brustamputation</i></p> </td> <td data-bbox="981 1825 1560 2004"> <ul style="list-style-type: none"> zunehmend weniger Unterstützung, je stärker die subjektive Belastung Unterstützung beeinflusste weder subjektives Leid noch objektiven Schweregrad der Erkrankung </td> </tr> </table> <p>Annahme: Unterstützung wegen Überforderung reduziert</p> <ul style="list-style-type: none"> je stärker die Patientinnen litten je uneffektiver die Hilfe zu sein schien 	<p>bei mäßiger Belastung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Belastungshöhe fördert erhaltene Unterstützung erhaltene Unterstützung fördert Bewältigung der Belastung (wenn sie auch als Unterstützung erfahren wird) 	<p>bei Extrembelastungen Bolger et al. 1996 <i>Brustamputation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> zunehmend weniger Unterstützung, je stärker die subjektive Belastung Unterstützung beeinflusste weder subjektives Leid noch objektiven Schweregrad der Erkrankung
<p>bei mäßiger Belastung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Belastungshöhe fördert erhaltene Unterstützung erhaltene Unterstützung fördert Bewältigung der Belastung (wenn sie auch als Unterstützung erfahren wird) 				
<p>bei Extrembelastungen Bolger et al. 1996 <i>Brustamputation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> zunehmend weniger Unterstützung, je stärker die subjektive Belastung Unterstützung beeinflusste weder subjektives Leid noch objektiven Schweregrad der Erkrankung 				

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Partnerschaft/
Zufriedenheit + Stabilität

1. **Zufriedenheit** / **individuelles Merkmal**
→ Korrelation zwischen Partnern etwa 0.65

DAS	Dyadic Adjustment Scale Spanier 1976
RAS	Relationship Assessment Scale Hendrick 1988 dt.Version Sander+Böcker 1993 <i>Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer Beziehung ?</i> <i>Wie gut kommt Ihr Partner Ihren Bedürfnissen entgegen ?</i>

2. **Stabilität** / **dyadisches Merkmal**
→ Dauer der Partnerschaft

Zufriedenheit ≠ Stabilität:
auch unglückliche Partnerschaften können stabil sein

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Partnerschaft/
Neurotizismus + Zufriedenheit

selbstbeurteilter Neurotizismus als guter Prädiktor für eigene Zufriedenheit in der Partnerschaft:

	partnerschaftliche Zufriedenheit	
selbstbeurteilter Neurotizismus	Männer	Frauen
	0.25	

Kelly + Conley 1987:
249 verlobte Paare / 1935

Zufriedenheit	20 Jahre später		45 Jahre später	
Neurotizismus 1935	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	0.27	0.26	0.11	0.31

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Partnerschaft/
Neurotizismus + Stabilität

Kelly + Conley 1987: 249 verlobte Paare / 1935

niedrige Neurotizismus-Werte (1935) als Grundlage für ein Noch-Bestehen der Partnerschaft 20 bzw. 45 Jahre später
→ **Neurotizismus sagt Trennung überzufällig vorher**

- **Männer in stabil-zufriedenen Beziehungen:** niedrigere Neurotizismus-Werte als Männer in stabil-unzufriedenen / getrennten Beziehungen
- **stabil-unzufriedene Beziehungen** gefördert durch:

• Neurotizismus	des Mannes
• Introversion	Merkmale der Frau weitgehend ohne Einfluss
• mangelnde Verträglichkeit	

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Partnerschaft/
Probleme der Längsschnitt-Studie von Kelly + Conley

Kelly + Conley 1987: 249 verlobte Paare / 1935

-
- Scheidungsquote der Paare in der Studie: 20 % (nach 45 Jahren)
- **aktuelle Scheidungsquote** (USA / Deutschland): etwa 40 %

→ **andere Risikofaktoren** für stabil-unzufriedene Beziehungen und Trennungen heute ?

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Partnerschaft/
Passung (Eysenck)

lieber ähnlich oder verschieden ?

Eysenck + Wakefield 1981: 566 britische Ehepaare

politische Einstellung	rechts links	radikal gemäßigt
<i>Korrelation zwischen...</i>		
...den Partnern	0.51	0.56
... Ähnlichkeit + partnerschaftlicher Zufriedenheit	0.03	0.15

→ (Un-)Ähnlichkeit führt nicht zwangsweise zu (Un-)Zufriedenheit

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Partnerschaft/
Passung (Ähnlichkeit ?)

positive Ähnlichkeitseffekte:

sexuelles Verlangen korreliert mit partnerschaftlicher Zufriedenheit

Neurotizismus fördern
Gewissenhaftigkeit stabil-zufriedene
manche Einstellungen Partnerschaften

Ähnlichkeit durch „Anziehung“
entsprechend ähnlicher Partner ?

→ eher:

Ähnlichkeit der Partner durch **Partnerauswahl in einem gemeinsamen sozialen Umfeld** (gleiche Interessen → gleiches Umfeld)

Persönliche Umwelt + Beziehungen

Persönliche Beziehung:
Partnerschaft/
Was ist ein guter Partner ?

- hoher Neurotizismus
- + überdurchschnittliche Ähnlichkeit in Neurotizismus, Gewissenhaftigkeit, manchen Einstellungen

Achtung:

keine „Einzelfall-Aussagen“ , nur Statistik !

→ hochneurotischer Mensch kann stabil-zufriedene Beziehung führen !